

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. | Bahnhofplatz 2 | 16348 Wandlitz

Pressemitteilung Nr. 9 / 2020

Mittwoch, 14. Oktober 2020

Jubiläum beim Tourismusverein Naturpark Barnim

30jähriges Bestehen vorerst nur virtuell gefeiert

**Kontakt und nähere
Informationen:**

Lutz Lorenz
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon:
(033 37) 49 07 18
(0172) 323 04 39

eMail:
lorenz@barnim-tourismus.de

Wandlitz/Biesenthal. Der Tourismusverein Naturpark Barnim begeht am Sonntag dieser Woche, dem 18. Oktober 2020, sein 30jähriges Gründungsjubiläum.

Kurz nach der „Wende“ wurde in der Politik ein Aufruf zur Gründung gestartet, damals als „Fremdenverkehrsverein Märkische Seenlandschaft Wandlitz“. Der Verein sollte die Entwicklung von touristischen und kulturellen Angeboten für Einheimische und Gäste der ganzen Region befördern.

Der Barnimer Sänger, Komponist und zwischenzeitliche Vorstandsvorsitzende des Tourismusvereins, Michael Hansen, erinnert sich an dieser Initiative:

"Die Akteure nach der Wende waren dieselben, wie zuvor. Mit der Wiedervereinigung sind allerdings neue Impulse hinzugekommen." So habe man sich die touristischen Strukturen der Partnerstädte in den alten Bundesländern angesehen. Ähnliche sollten nun auch hier für Tagestouristen und Urlauber aufgebaut werden.

Zuweilen seien politische Interessen und viele Konkurrenzgedanken im Spiel gewesen. Dadurch habe der Verein zunächst häufig negativ auf die Einwohner gewirkt. Um dem entgegen zu wirken hätten die Gründungsmitglieder „Menschen an einen Tisch zusammengebracht, um das Bekenntnis zum Heimatort herauszuarbeiten“, so Hansen. Dafür habe auch er seinen Bekanntheitsgrad eingebracht und gemeinsam mit Peter Skodowski das Lied „Barnimer Wälder – Barnimer Seen“ - auch bekannt als "Wandlitz-Lied" produziert. Wenige Exemplare der damals gepressten Schallplatte, die unter Sammlern inzwischen zu einer Rarität geworden ist, sind noch heute in den Tourist-Informationen in Wandlitzsee und Biesenthal zu bekommen, die der Verein betreibt.

Der ehemalige Barnimer Kreistagsvorsitzende Lutz Hildebrandt erinnert sich, daß es nach der „Wende“ auch darum ging, den Begriff des Barnim zu etablieren. Zu DDR-Zeiten sei er nicht verwendet worden. Auch habe man gegen das Negativ-Image der „Waldsiedlung Wandlitz“ angehen müssen, das sich sowohl für ehemalige DDR-Bürger als auch für Alt-Bundesbürger mit dem „geheimnisvollen“ Wohnkomplex der Partei- und Staatsführung vor den Toren Berlins verband.

Hildebrandt sah den Verein zunächst ebenfalls „wackelig“. Später habe die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitglieder eine „Hebelwirkung und einen Multiplikatoreffekt“ gehabt. In seiner Arbeit für den Tourismus sei er oft mit dem Titel „Außenminister“ bedacht worden, berichtet Hildebrandt schmunzelnd und betont: „Zusammenarbeit ist die wichtigste Zutat für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung, nicht punktuell arbeiten, sondern gemeinsam.“

Es gehe darum, Anbieter zu verknüpfen, das „Große Ganze“ zu erkennen und nicht einzelne Objekte. Tourismus sei ein Prozess, der sich in ständigem Kontakt zwischen öffentlicher Hand und privaten Interessen vollziehe.

„Das touristische Netzwerk aus Leistungsträgern und der Kreis- und Kommunalpolitik zu stärken, war schon immer unser Auftrag.“

Ein kleines Tourismus-Büro im Wandlitzer Rathaus machte 1991 dafür den Anfang. Heute haben Tourist-Information und Verein ihren Sitz im denkmalgeschützten Kultur-Bahnhof Wandlitzsee an der Strecke des RB 27, der "Heidekrautbahn".

Im Juli 2001 wurde dann das Tourismus-Büro in Biesenthal eröffnet.

Zwei Jahre später konnte es nach Umbau und Rekonstruktion in das ebenfalls denkmalgeschützte alte Rathaus am Marktplatz einziehen. Beide Tourist-Informationen führen das deutschlandweite Qualitätszertifikat „Rotes i“.

Von der ersten Stunde an gehörten die Entwicklung touristischer Info-Leitsysteme, bekannt als braune Hinweisschilder innerorts zu Sehenswürdigkeiten, weiterhin Messebeteiligungen auf regionalen bis internationalen Reisemessen sowie die Unterstützung der Leistungsträger zu den Aufgaben des Tourismusvereins. Ebenso sind es die Vermittlung von Übernachtungsgästen oder die Erarbeitung von Veranstaltungskalendern. Schließlich kommen die Organisation eigener Veranstaltungen, die Erarbeitung von ganz individuell geplanten Angeboten für spezielle Besuchergruppen sowie die Beratung der Besucher in den Tourist-Informationen in Wandlitzsee und Biesenthal hinzu.

Michael Hecken, stellv. Vorstandsvorsitzender, dazu: „Als Veranstalter der ‚ART Biesenthal‘ sind wir zwar für die internationale Kunstszene aufgestellt –

wollen aber auf keinen Fall die Bodenhaftung in unserer Region vernachlässigen. Im Tourismusverein haben wir einen sehr guten Partner bei der Bürgerinformation und regionalen Öffentlichkeitsarbeit gefunden. Das werden wir sensibel und punktgenau ausbauen.“

Auch andere Kooperationen, etwa der Fahrkartenverkauf für die Berliner Eisenbahnfreunde, die „Heidekrautbahn“ der NEB oder der Verkauf von Eintrittskarten für Barnimer Kulturträger werden von den inzwischen sieben Teilzeit-Mitarbeiter*Innen realisiert.

So auch die Betreuung der städtischen "Galerie im Rathaus Biesenthal". Kuratorin Sabine Voerster dazu: „Der Tourismusverein sichert ab, dass unsere kommunale Galerie in den Sommermonaten an fünf Tagen in der Woche geöffnet ist. Somit können unsere Ausstellungen einem viel breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Das ist für Künstler oft ein wichtiges Kriterium, bei uns auszustellen.“

Coronabedingt wurden die Feiern zum Jubiläum in diesem Jahr abgesagt. Stattdessen wird es einen Imagefilm geben, der über die Vereinsgeschichte berichtet und Ausblicke in die künftige Arbeit des Vereins gibt. Das Vereinsjubiläum soll indes 2021 nachgeholt werden: „Wir überlegen, ein großes Bahnhofsfest für Bürger und auswärtige Gäste auszurichten, das unsere Angebote und Akteure vorstellt“, ergänzt Lutz Lorenz, Öffentlichkeitsarbeiter des Tourismusvereins.

„Wir freuen uns auf die zukünftigen Aufgaben“, bestätigt der neue Geschäftsführer des Vereins, Stephan Durant. So habe man umfangreiche Schulungsangebote genutzt und könne nun erneute Qualitäts-Zertifizierungen mit dem „Roten i“ für beide Tourist-Informationen und dem „Service Q“ für den Verein angehen.

Zudem sei man aktiv an der Analyse des Ist-Zustandes und der Erarbeitung der neuen Tourismus-Konzeption durch den Landkreis beteiligt und pflege den Austausch mit Partnern in angrenzenden Reisegebieten. Auch neue Trends behalte man im Auge. Schließlich wolle und müsse man die Akzeptanz des Tourismus bei der Bevölkerung stärken: „Nur das Zusammenspiel von Lebensqualität für Einheimische und Erholungswert für Urlauber bringt eine wirtschaftliche Wertschöpfung in den Barnim, von der dann alle profitieren werden“, resümiert Durant.

* * * * *